Fellbach

Mörike-Preis der Stadt Fellbach 2021

für

Leif Randt

Förderpreis

für

Olivia Wenzel

Preisverleihung

mit

Literaturtagen

fellbach.de/kulturamt

Vorwort

Von einem *literaturkritischen Orakel* war bereits die Rede, nachdem im vergangenen Jahr zum vierten Mal eine Fellbacher Mörike-Preisträgerin die renommierteste Auszeichnung für deutschsprachige Literatur, den Georg-Büchner-Preis, erhielt. In der Tat ist die Liste der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger mit Wolf Biermann, Sigrid Damm, W.G. Sebald, Robert Schindel, Brigitte Kronauer, Michael Krüger, Ernst Augustin, Jan Peter Bremer, Jan Wagner und Elke Erb nicht nur eindrucksvoll, sondern vor allem weitsichtig.

Die Satzung des Preises schreibt vor, dass die Preisträgerinnen und Preisträger »würdig erscheinen, im Andenken Mörikes geehrt zu werden«. Diese Formulierung lässt Freiraum für mutige, zukunftsweisende Entscheidungen. Ijoma Mangold, diesjährige Vertrauensperson, hat einen innovativen, im besten Sinne anspruchsvollen und radikalen Autor ausgewählt: Leif Randt ist der bisher jüngste Preisträger. Und auch die Förderpreisträgerin Olivia Wenzel ist jung und wird von jungen Menschen gelesen. Wir gratulieren!

Diese Auswahl zeigt, dass Literatur kein historisches Phänomen ist. Die vergangenen Monate waren von heftigen Debatten über die Entwicklungen in Gegenwartsliteratur und Literaturkritik geprägt. In diesem Debattenfeld stellt die Auszeichnung, die Leif Randt wohlgemerkt für sein Gesamtwerk erhält, eine klare Position dar. Literatur ist und bleibt wichtig für eine lebendige Zivilgesellschaft. Sie ist ein Medium nicht nur der gesellschaftlichen Reflexion und Verständigung, sondern auch des Streits, des Erschließens von Möglichkeiten, des gedanklichen Experimentierens.

Der Mörike-Preis ist fest in einer solchen lebendigen Stadtgesellschaft verankert. Ein besonderer Dank gilt daher Leif Randt, Olivia Wenzel und Ijoma Mangold für die Beteiligung an den Literaturtagen, sowie allen anderen Mitwirkenden. Namentlich sei Prof. Sandra Richter, Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach, gedankt, die den Preis zum ersten Mal als Co-Jurorin begleitete.

Oberbürgermeisterin
Gabriele Zull

Mörike-Preis-Verleihung

Leif Randt|© Z. Kałużna

Olivia Wenzel|© J. Werner

BEGRÜSSUNG
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin der Stadt Fellbach

LAUDATIO AUF LEIF RANDT
Ijoma Mangold

ÜBERGABE DER PREISE

LAUDATIO AUF OLIVIA WENZEL
Leif Randt

LESUNG DER FÖRDERPREISTRÄGERIN
Olivia Wenzel

MÖRIKE-REDE DES PREISTRÄGERS
Leif Randt

MUSIKALISCHE UMRAHMUNG
Ameli Paul

STEHEMPFANG

Mittwoch
13.10.21, 19 Uhr
Rathaus, Großer Saal
Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten:
kulturamt@fellbach.de oder 0711 5851 364

Jerome mochte den Gedanken, dass er sich selbst gegebenenfalls unerträglich finden würde, könnte er sich hier in der U4 von außen sehen. Einen Gedanken zu mögen, der andere verunsichern würde – das war typisch für den neuen Jerome, der mittlerweile spielerisch unterschied zwischen einer inneren Persönlichkeit, die nur er selbst kennen konnte, und einer äußeren Persönlichkeit, die sich aus den Zuschreibungen der Umwelt zusammensetzte. Seine äußere Persönlichkeit konnte er auf Fotos und im Spiegel erahnen, da er dort die Blicke, Unterstellungen und Assoziationen anderer automatisch mitdachte. Seine innere Persönlichkeit spürte er besonders dann, wenn er einmal täglich die Augen schloss, um vorzugeben, dass er meditierte.

aus: Leif Randt, *Allegro Pastell*,
Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2020

Leif Randt

Leif Randt | © Z. Kałużna

Leif Randt, geboren 1983 in Frankfurt am Main, ist der bisher mit Abstand jüngste Mörike-Preisträger. Seine präzise beobachtenden, ebenso intelligent wie konsequent konstruierten und dabei leichtfüßigen Romane erfahren seit der Veröffentlichung seines Debüts *Leuchtspielhaus* 2009 in der Literaturkritik hohe Beachtung und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sein viertes Buch *Allegro Pastell* erschien im März 2020, war nominiert für den Leipziger Buchpreis und stand auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Leif Randt hat Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim studiert und lebt in Berlin.

Begründung der Vertrauensperson

Ijoma Mangold | © C. Werner

Über die Vergabe des Mörike-Preises entscheidet eine jeweils wechselnde Vertrauensperson. Verantwortlich für den Mörike-Preis 2021 ist der Literaturkritiker und Autor Ijoma Mangold. Seine Wahl für Leif Randt begründet er wie folgt: »Leif Randt ist für mich einer der faszinierendsten Schriftsteller der deutschsprachigen Literatur, weil seine Romane eine Gegenwart beschreiben, die uns auf unheimliche Art vertraut vorkommt, für die wir aber ohne Leif Randts Erzählstil, seinen Tonfall, seinen Blick, blind geblieben wären. Er lässt uns das sehen, wofür wir bisher noch keine Begriffe hatten. Genau das soll Literatur, weil nur Literatur das kann.«

Literaturtage

Ausstellungs-eröffnung

Adam Kaplan
Einer schönen Tradition ist auch der diesjährige Mörike-Preisträger gerne nachgekommen: die Auswahl eines Künstlers für die Galerie. Leif Randts Wahl fiel auf Adam Kaplan. An seinen Arbeiten schätzt er vor allem den *eigensinnigen Humor*, der sie alle auszeichnet. Geboren 1987 in Jerusalem, studierte Kaplan Bildende Kunst an der Bezalel Academy of Art and Design Jerusalem und lebt heute als Künstler und Dokumentarfilmer in Berlin. Seine Werke wurden bei zahlreichen renommierten Institutionen und Festivals auf der ganzen Welt gezeigt (u. a. Berlinale Forum Expanded, HKW Berlin, ICA London). In seiner künstlerischen Praxis untersucht er die Grenzbereiche zwischen Erinnerung, Nostalgie und Gegenwart und zeigt die Prägung von kollektiver Erinnerung durch Pop-Kultur auf, mit einem Fokus auf Club-Kultur und dem Military-Entertainment Complex. 2021 erhielt er das Stipendium des Goethe-Instituts Japan in der Villa Kamogawa in Kyoto.

Last Person Shooter | © Adam Kaplan

Dienstag
12. Oktober 2021, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 12.10. – 28.11.2021
Galerie der Stadt, Eintritt frei

Lesung

Ijoma Mangold:
Der innere Stammtisch. Ein politisches Tagebuch

Das *politische Tagebuch* von Ijoma Mangold, Vertrauensperson des Mörike-Preises 2021, erschien im September 2020 und ist ein Text der Zeitdiagnostik: Darstellung des politischen Gegenwartstheaters durch einen aufmerksamen Insider und gleichzeitig eine politische Anthropologie. Mangold beschreibt, was er auf der Weihnachtsfeier der ZEIT und am Rande der Berlinale erlebt. Im Januar erklärt Helena, eine russlanddeutsche Bekannte, ihm ihren Feminismus, im Februar denkt er über das Wahlergebnis in Hamburg nach, im März stellt er fest, dass der *Decamerone* bei Dussmann ausverkauft ist. Wegen Corona. Deutlich wird bei seinen Begegnungen, dass die Basis, auf der wir jeden Tag Urteile fällen und Entscheidungen treffen, schmal und schwankend ist. Und doch ist sie alles, was wir haben.

Donnerstag
14. Oktober 2021, 18 Uhr
Stadtbücherei
Eintritt frei

Lesung & Gespräch

Leif Randt und Olivia Wenzel
Moderation: Moritz Heger

»*Allegro Pastell* ist definitiv eines der wichtigsten Bücher der deutschen Gegenwartsliteratur seit Christian Krachts Faserland. Kein Millennial wird künftig einen Roman schreiben können, ohne sich zu *Allegro Pastell* zu verhalten«, schreibt Ijoma Mangold im März 2020 in der ZEIT über die Lovestory aus den späten Zehnerjahren. Leif Randt erzählt hier vom Glück. Von Tanja und Jerome, von Wirklichkeit und Badminton, von idealen Zuständen und den Hochzeiten der anderen. *Allegro Pastell* ist die Geschichte einer fast normalen Liebe und ihrer Transformationen. Ein Roman in drei Phasen, beginnend im Rekordfrühling 2018.

1000 Serpentinen Angst ist der erste Roman der Autorin und Performerin Olivia Wenzel, der Leif Randt den Förderpreis zugesprochen hat. Hochgelobt vom deutschen Feuilleton, stand er auf der Longlist 2020 des Deutschen Buchpreises und wurde mit dem Literaturpreis der Stadt Fulda ausgezeichnet. Neben Prosa schreibt Olivia Wenzel Theatertexte u. a. für die Münchner Kammerspiele und das Deutsche Theater Berlin und tritt als Musikerin und Performerin auf. Geboren 1985 in Weimar, studierte sie Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim. Heute lebt sie in Berlin.

Moritz Heger schreibt Romane, Gedichte und Theaterstücke, er moderiert literarische Formate und unterrichtet an einem Stuttgarter Gymnasium. Seit 2017 ist er 1. Vorsitzender des Stuttgarter Schriftstellerhauses und einer der beiden Leiter des Jungen Schriftstellerhauses.

Donnerstag
14. Oktober 2021, 20 Uhr
Stadtbücherei
Eintritt frei

HEIMat / HERkunft

Drei Mörike-Förderpreisträger:innen in Lesung und Gespräch

2021 wird in Fellbach Stadtjubiläum gefeiert. Die 900-Jahr-Feier unter dem Motto *WIR IN FELLBACH* fragt nicht zuletzt nach dem Heimatgefühl der Bürger. In der Reihe *HEIMat / HERkunft* lesen die Förderpreisträger:innen Marie T. Martin, Sandra Hoffmann und Doron Rabinovici von Heimat und sprechen über Herkunft – Samstagnachmittag bei schwäbischem Hefezopf im alteingesessenen Hotel Bürkle.

1 MARIE T. MARTIN: Von Heimat und Herkunft

Gedichte und Prosa
Moderation: Carolin Callies

Marie T. Martin | © P. Kierzkowski

Was macht Herkunft aus? Und was bedingt Heimat? Raum oder Zeit? Haltung oder Erfahrung? Obsession – oder Utopie? Mit diesen Fragen hat sich die vielseitige Lyrikerin und Erzählerin Marie T. Martin, geboren 1982, in Gedichten ebenso wie in kurzer Prosa, Theatertexten und Hörspielen auseinander gesetzt.

Als *Wunderkammer der Worte* bezeichnet SWR2 die Lyrikerin, Moderatorin und Literaturvermittlerin Carolin Callies, geboren 1980. Für ihre Gedichtbände wurde sie mehrfach ausgezeichnet, als Moderatorin ist sie u.a. durch den Podcast *Flausen* des Literaturhauses Stuttgart bekannt.

Samstag
16. Oktober 2021, 16 Uhr
Hotel Bürkle
Eintritt frei, kostenlose Karten im i-Punkt

Sandra Hoffmann | © M. Fengel

2 SANDRA HOFFMANN: Paula

Moderation: Christina Raptis

Eine Familie, drei Frauen, drei Generationen — und zwischen ihnen ein Schweigen, gegen das nur eines hilft: erzählen. Wie ein Familienroman liest sich Sandra Hoffmanns Memoir *Paula*, in dem sie sich der eigenen Geschichte und Familie stellt und mit Courage und Zärtlichkeit das Leben ihrer Großmutter schildert. Sie war ihr erdrückend nahe und doch weiß sie so wenig vorn ihr: nicht, wer ihr Großvater, wer der Vater ihrer Mutter war. Paula muss einmal eine glückliche Frau gewesen sein, bevor ihr Bräutigam im Krieg stirbt. Eine Frau, die irgendwann aus Angst und Scham zu schweigen beginnt, die nie preisgibt, von welchem Mann das Kind stammt, das sie alleine großzieht, bis der Schutzraum des Schweigens zum Gefängnis wird, in dem Liebe und Empathie verkümmern.

Sandra Hoffmann, 1967 geboren, lebt als freie Schriftstellerin in München. Sie unterrichtet kreatives & literarisches Schreiben und schreibt für Radio und Zeitungen. Für ihren Roman *Was ihm fehlen wird, wenn er tot ist* (2012) erhielt sie den Thaddäus-Troll-Preis, für ihren letzten Roman *Paula* von 2017 den Hans-Fallada-Preis. 2019 erschien ihr erstes Jugendbuch *Das Leben spielt hier*.

Christina Raptis ist Literaturwissenschaftlerin und war als Moderatorin im Bodman Literaturhaus in Gottlieben (CH) sowie im Kulturamt Kressbronn tätig.

Samstag
23. Oktober 2021, 16 Uhr
Hotel Bürkle
Eintritt frei, kostenlose Karten im i-Punkt

Doron Rabinovici/© L. Beck/Suhrkamp Verlag

3 DORON RABINOVICI: Andernorts

Moderation: Anat Feinberg

Herkunft, Identität, Zugehörigkeit — um und um wirbelt Doron Rabinovici in seinem Roman *Andernorts* von 2010 die Verhältnisse in einer jüdischen Familie, deckt ihre alten Geheimnisse auf und beobachtet sie bei neuen Heimlichkeiten. Am Ende dieser packend erzählten Geschichte sind alle Gewißheiten beseitigt. Nur eines scheint sicher: Heimat ist jener Ort, wo einem am fremdesten zumute ist.

Doron Rabinovici, 1961 in Tel Aviv geboren, in Wien aufgewachsen, ist Schriftsteller und Historiker. Für sein Werk wurde er u. a. mit dem Anton-Wildgans-Preis und dem Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln ausgezeichnet. 2021 stand er auf der Shortlist des WORTMELDUNGEN Literaturpreises für kritische Kurztexte.

Die Literaturwissenschaftlerin Anat Feinberg arbeitete als Redakteurin für klassische Musik im israelischen Rundfunk, studierte Philosophie und Anglistik in Tel Aviv und promovierte in London über das Theater in der Shakespeare-Zeit. Seit 1990 ist sie Professorin für Hebräische und Jüdische Literatur an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

Samstag
30. Oktober 2021, 16 Uhr

6 Hotel Bürkle
Eintritt frei, kostenlose Karten im i-Punkt

Konzert

Bernhard Mohl

Neue Mörike-Lieder »unplugged«

Bernhard Mohl singt Mörike

Von *In der Frühe* bis *Um Mitternacht*, von *Jung Volkers Lied* bis *Rat einer Alten*, von *Nimmersatte Liebe* bis *Das verlassene Mägdlein*: 29 Lieder hat Bernhard Mohl, der musikalische Tausendsassa aus Tübingen, nach Gedichten von Eduard Mörike komponiert und arrangiert. Begleitet von Ukulele und Gitarre, bringt er dem Dichter seine Ständchen vor dem Mörike-Kabinett im StadtMuseum. Dazu gibt es Wein und Brezeln.

Bernhard Mohl, geboren 1960 in Stuttgart, ist seit 1991 freier Musiker. Nach Musikstudium in Trossingen und Stuttgart spielte er als Geiger im Caffè Florian auf dem Markusplatz in Venedig und war einige Jahre als Geigenlehrer tätig. Mit Liederprogrammen, Lesungen und Theatermusik ist er auf vielen Bühnen zu sehen und zu hören: mit Gesang, Geige und Gitarre, nebenbei aber auch an Ukulele, Bassgitarre, Percussion und verschiedenen Tasteninstrumenten.

Sonntag
24. Oktober 2021, 17 Uhr

2 StadtMuseum
Eintritt frei, kostenlose Karten im i-Punkt

Mörike für Kinder & Jugendliche

Kindertheater
Das Glück in den Schuhen oder
Das Stuttgarter Hutzelmännlein

Das Glück in den Schuhen | © Daniela Aldinger

Eines Nachts erscheint der Köchin Bertha das Stuttgarter Hutzelmännlein, der Pechschwitzer, und schenkt ihr ein Stück Hutzelbrot, das nie alle wird, und zwei Paar Glücksschuhe. Ein Paar für sie selbst. Das andere Paar soll sie am Weg stehen lassen, damit ihr irgendwann das Glück auf Füßen begegnen kann! Doch unglücklicherweise vertauscht Bertha die Schuhe. Findet sie am Ende trotzdem ihr Glück?

Dienstag
12. Oktober 2021, 16 Uhr

❺ Großes Haus
Eintritt 5 €, ab 8 Jahren

Lesungen in Schulen
Der Preisträger und die Förderpreisträgerin werden in Fellbacher Schulen zu Gast sein, um ihre Texte vorzustellen und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.

Donnerstag
14. Oktober 2021

Das MörikeKabinett

MörikeKabinett | © Peter D. Hartung

Das MörikeKabinett im StadtMuseum ist drei Themen gewidmet. Von Mörikes Aufenthalt in Fellbach wird im ersten Kapitel erzählt. Die Herzkammer der Ausstellung bildet ein in mystisches Blau getauchter Erinnerungsraum *Mörike und die Frauen*: Originalexponate des Deutschen Literaturarchivs Marbach verbinden sich mit Mörike-Zeichnungen und Gedichten zu einem spannungsreichen Beziehungsgeflecht. Direkt ins Ohr — und von dort ins Herz — gehen Mörikes zauberhafte Liebesgedichte in einer Hörstation: von A wie *Agnes* bis Z wie *Zuviel*. Ein dritter Bereich, modern, mit klaren Linien, zeigt die Mörike-Preisträger in originalen Porträts sowie Gegenstände und Autografen, die sie dem Museum überlassen haben. Die Mörike-Reden der Preisträger sind, von ihnen selbst gelesen, in einer Hörstation zu hören.

❷ StadtMuseum Fellbach
Hintere Straße 26, 70734 Fellbach
Öffnungszeiten: täglich (außer montags) 14 — 18 Uhr
Eintritt frei, Führungen auf Anfrage

Orte

❶ Rathaus Fellbach → Marktplatz 1
❷ Stadtmuseum Fellbach → Hintere Straße 26
❸ Stadtbücherei Fellbach → Berliner Platz 5
❹ Galerie der Stadt Fellbach → Marktplatz 4
❺ Großes Haus → Butterstraße 1
❻ Hotel Bürkle → Augustenstraße 1

Vorverkauf

Der Eintritt zu den Veranstaltungen (bis auf *Das Glück in den Schuhen*) ist frei. Für die Lesungen und das Konzert gibt es kostenlose Karten im i-Punkt. Für die Preisverleihung bitten wir um Anmeldung per Mail oder Telefon im Kulturamt unter kulturamt@fellbach.de oder 0711 5851 364.

Veranstalter

Kulturamt Fellbach
Hintere Straße 16
70734 Fellbach

T 0711 5851 364
F 0711 5851 119
kulturamt@fellbach.de
www.fellbach.de

i-Punkt Fellbach
Marktplatz 7
T 0711 580 058